



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

X. Status der Gewandmacher und Wollenweber zu Prizwalk, v. J. 1351.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

VIII. Markgraf Ludwig bestätigt den Juden zu Prizwalk ihre Privilegien,
im J. 1345.

Nouerint etc. quod nos Ludovicus etc. Vniuersos et singulos iudeos presentes & posteros camere nostre seruos, ciuitatem nostram prizwalk inhabitantes, in omni iure, dono & gracia, quibus per illustres principes marchiones brandenburgenses diue recordationis predecessores nostros sunt prediti, prout litteris ipsorum predecessorum nostrorum a perantique pacis temporibus ipsis indultis atque nostris euidenter edocere poterint, volumus conseruare, mandantes officiais nostris quibuscunque, presentibus et futuris, gracie nostre firmiter sub obtentu, quatinus prelibatos iudeos nostros in premissis iuribus, donis et graciis suis, gratanter ipsis indultis, foueant, protegant, manu teneant fideliter et defendant. In cuius etc. Datum prizwalk anno M^o CCC^o XLV^o in vigilia epiphanie.

Nach dem Leipziger Copialbuch der Vogtei Havelberg Bl. 21 a. Nr. LXVIII.

IX. Versöhnung der Stadt Prizwalk mit Hans Predöhl v. J. 1350.

Ich Johannes predul, eyn knape, bekenne openbar In desleme gegenwardighen breue, dat alle Schelinge, ghebreke vnde vmmot, dede is ghewessen twischen den rathmannen tu pryzwalk vnde my, De is myt myneme gantzen volborde vnde willen degher vrundliken berichtet, vormynnet vnde ghezonet also, dat ich vnde myn eruen vnde alle de ghene, de dorch mynen ton vnde laten willen, des vmmodes myt daghe nummermer schon ghedenken, myt nichte tu wrekende, noch an worden edder an daden, an den rathmannen vorbedacht edder an al den ghenen, de dar mede vordacht syn ghewesen. —. Dat betughe ich openbar vnde vestene dissen bref myt der anhenginge mynes Jnghefegheles vnde myner borghen, de dar vor my ghelauet hebben. Vnde synt ere wort alsus:

Wy hyrna benomet Georgus von below, ywan von redictorp, henneke von schepelitze, heyne von predul, hans von quitzow vnd Clawes von gumbow bekennen openbar In desleme breue dat alle desse stücke, de hyr vor ghesereuen synt, hans vorbedacht scal halden, vast vnde stede, dat hebbe wy ghelouet den rathmannen entrowen vnde louent In desleme seluen breue. Tv eyne openbaren orkunde so hebbe wy louere vnse Jnghefeghele myt hanses Jnghefeghele In rechter witschap an dessen bref ghanghen. Ghegheuen nach der Borth godes drytтейnhundert Jar In deme vestigheften Jare des achten den daghes na Twelften.

Nach dem Original.

X. Statut der Gewandmacher und Wollenweber zu Prizwalk, v. J. 1351.

Wi ghildemester der Wantmekere vnde der vulve tu priswach wy dun witlich — dat wy vns hebben voreynghet — mit aller vnser kumpane volbort also: Wellich volve, de huret eyne mesteringe, de darvan buten yn kummet, de schal gheuen in de wantmeker ghilde dre pvnt waffes vnde den volven dre schillinge pennyge. —. Vortmer wellich knecht, de dat ambacht der volve leyt, de schal gheuen der ghilde eyn punt waffes vnde den volven eynen schillynch pennyge, Vortmehr so schal nen

volve eynes mans laken beholden, funder he schal eme fenden in fyn hus an ienegherleyge toghernyffe, vnde de ghyldemester de schon eme behulpen fyn, dat eme fyn lon daraff ghuliken bereyt werde. Vortmer so schal nen volvemester ten van vns, he schal fych berichten mit den ghyldemestern, dat it ere wille fy vnde erer aller vulbort. Wert dat he dat ouer dat dede so schal man em breue nasenden, dat se ander wegghen nen werch anghan, he hebbe sich berichtet myt em. Wert och dat en volve breke, de broke is dre schillinge, de schun half vallen an de wantmacker vnde half an de volve, vnde de volve de schun nerne ere recht fuken an vns. Vortmer so en schal auch nen volve knape van denne wanderen, he schal fych berychten myt den volven, dat it myt eren willen sche vnde myt erer vulbort. Wert dat he des nycht dede, so schun em de ghyldemester behulpen fyn. Vortmer eft eyn laken vordoruen worde in der meistryge der volve, dat schal he buten na der ghyldemester rade. Vortmer welch volvemester de tu priswalch versteruet, den schal me licht vnde baldych dun. Vp dat desse dynch etc. ghegheuen Na ghodes bort dufent iar vnde drehundert iar in dem enen vofughisten iare in dem daghe des apostolus funte matheus vnde auch eyn ewangeliste.

Nach dem Original.

XI. Markgraf Ludwigs der Stadt Prizwalk gegebener Sühnbrief v. J. 1351.

Wi Lodewich von Gotes gnaden Marggraf to Brandenborch und to Lufitz etc., Bekennen appenbar met dessem brief dat wy — den Ratmannen und den Borgern unfer stat to Prifswalk — umb alle stuck fake twidracht, uplope und umb allerley gebreken, die sich jehandelt hebbe und gewesen sin tuschen uns und en, also liefleken und gutleken verfönet, berichtet und vereynet sin, dat wy oder unse erven der nymermer gedenken willen und Sie nymermer entgelden laten weder mit worten noch mit werken, funder alle di saken scholen dot sin, so dat de nymermer schal gedacht werden heimliken oder appenbar, und schole ere holde gnediger herre wesen, — und scholen fy bi alle der rechtigkeit und gewonheit laten bliven, die si vor hebben gehat by unsen vorvaren, den god genade und ok bie unsen tyden, und bestedigen en ok alle die brief die Si hebben redelik von unse vorvaren und ok von uns, und scholen si ok die stat Prifswalk vesten war en des dunket, dat Si des behuven, des scholen wi en gunnen und dartu behulppen wesen, also die olden vorsten vor getan hebben: wer ok dat unse Stat Prifswalk schaden neme, die wil dessen Krich gewert, den scholen wi en en gnedichliken vorsetten, und wer dat ymandder stuck gedacht und en di uphuve to verdecktnisse, die schol eme Vrede gebrakn hebbn, eft her des met recht ewerwunden were und darumb liden dat recht is: dar tu schol wie en behulpen wesen: Ok schol wi si nicht vergeffen, funder weret dat wy heres craft füren müsten, dat here schul wi legen bi der Stat, dar es doch sichr ligt na de Ratmann rade; och schol Kein gast in der Mark bliven, an die durch maniglich oder durch leystens wille darin müsten bliven, und welck gast het Lehne oder erve in der Mark, den schol wi verguden dort buten in unsem Lande: wert ever dat wi gest bedorffen tu unsen nöden, die scholen wy nemen to rade unfer manne und der stede: ok scholen wir unsen Rat unse stete, unse vesten und unse ambacht binnen dessen Lande mit keinen andern Lüden besetten, went met unsen besetten mannen, di hier binnen besetten sin. ok scholen alle die vorgescreven Ratmanne to Prifswalk Borger und Manne, die dartu gehorend sind mit eren dedinghen anstan willen, alle die nütte und die recht hebbe in alle ere guden, dar sie recht tu hebben, darover si redelik Brief und ingesiegel hebben, die si hadden des tags dar vor, er det sich desse saken erst